KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Galgenen, Haus Gutriethof 19.008

Objekt-Adresse: Am Stutz 11, 8854 Galgenen

Einstufung:	lokal
Datierung:	1785
KTN / EGID:	286 / 250213
Koordinaten:	2709772.773 / 1225593.54
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	19.02-126
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Das markante Wohnhaus an erhöhter Lage ist ein typischer Vertreter eines Märchler Bauernhauses des späten 18. Jh. Anstelle der Klebdächer ist ein für das 19. Jh. typischer, feinteiliger Schindelschirm mit Vorkragungen über den Fenstern angebracht.
Die Jahreszahl 1785 und das Wappen der Familie Benz über dem Sandsteinkellerportal deuten auf eine bedeutende Familie hin. Bei diesem Wohnhaus handelt sich um einen bedeutenden lokalen kulturellen, kunsthistorischen und geschichtlich wichtigen Zeugen.

Lage:
Der Hof befindet sich in prominenter Lage auf einer Anhöhe zwischen Siebnen und Galgenen am Fuss des Galgener Berges.

Objektbeschrieb:
Der mit einem Schindelschirm überzogene Blockbau zeigt über einem hohen gemauerten Sockel (gewölbter Keller mit Kreuzgewölbe) zwei Voll- und zwei Dachgeschossen, gemauerte Westgiebelwand. Das Gebäude wird von einem steilen, ziegelgedeckten, leicht geknickten Satteldach gedeckt, das nach Norden über einem hölzernen Schopf abgeschleppt ist. Das Dach steht an den Giebelseiten mit geschwungen Pfetten vor. Die Westwand ist spärlich und unregelmässig befenstert (Fensterüberdachung aus Beton).
Die übrigen Fassaden weisen symmetrisch angeordnete gekoppelte Zweier- und Dreierfenster auf, wobei diejenigen im 1. Vollgeschoss unregelmässig angeordnet sind (Stube/Nebenstube). Charakteristisch ist der dunkelrot gefasste Holz-Schindelschirm im vorderen Bereich aus dem 19. Jh. (Eternitschindeln, rückseitig zum Quergang), der zum Wasserableiten oberhalb der Fenster über die ganze Fassade leicht vorspringt.
Der an der Südseite über eine Steintreppe erschlossene Haupteingang liegt unter dem Laubenvorsprung.
Am Treppenfuss befindet sich der durch einen Bogen versehene Kellereingang. Über der Kellertür mit dem Sandsteingewände befindet sich eine Kopie des Wappen "Benz" mit Inschrift F.M.B. (in Kopie übertragen mit BG. FM.) und Jahreszahl 1785.
Gemäss BHI diente der Keller mit Tonnengewölbe unter dem Hinterhaus dem Erbauer Benz als Käsekeller. Dieser soll um 1800 Käse von der Alp Hoh Fläschen im Wägital geholt haben. Keller wurde später zur Brennerei umfunktioniert.
Gemäss BHI und Restaurierungsbericht ist im Innern die Struktur mit Quergang erhalten, die Ausstattung hingegen ist neu.

Baugeschichte:
1785 Bau Wohnhaus
19. Jh. Schindelschirm

Quellen / Literatur:
-